

Zürcher Oberland

Erste Hilfe bei Vierbeinern

In einem Hunde-Nothilfekurs lernten Hundehalter, wie man sich im Notfall richtig verhält.

Von Jennifer Steiner

Wetzikon – Bei einem Unfall kann fachkundiges Eingreifen Leben retten – auch Hundeleben. Am Samstag fand in Wetzikon ein Hunde-Nothilfekurs statt, wo Hundehalter genau dies lernen konnten. So spazierten in der Gewerblichen Berufsschule Wildbach sieben kerngesunde Hunde mit Augen- und Pfotenverbänden munter durch den Seminarraum. Ihre Besitzerinnen studierten Hunde-Anatomie und alle erdenklichen Notfallszenarien, massen Puls und Herzschlag ihres Vierbeiners.

«Gerade wenn der eigene Hund verunfallt, ist man emotional extrem gefordert», weiss Kursleiterin Priska Pola. «Im Kurs geht es darum, den richtigen Umgang mit dem verletzten Hund zu lernen und ihm die Zeit bis zum Tierarzt zu erleichtern.» Die eintägigen Kurse stossen gemäss Pola auf grosses Interesse bei Hundehaltern. In Wetzikon führte die Tierheilpraktikerin, die auch regelmässig für die Tierrettung im Einsatz ist, bereits den dritten Hunde-Nothilfekurs durch. Dabei steht mehr als bloss Nothilfe auf dem Programm: Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über Anatomie und Vitalfunktionen ihres Vierbeiners, lernen richtiges Verhalten bei Verletzungen, Allergien, Schock und Hitzestau.

Pulsmessen mit Hund üben

«Es ist wichtig, dass sich der Hund an Puls- und Temperaturmessen, Augen und Ohrenkontrollen gewöhnt», sagt Britta München. Sie verpasst ihrem Labradormischling Piet soeben einen Augenverband.

Piet scheint den Sinn nicht ganz einzusehen. Trotzdem hält der Hund geduldig still. «Ich war mit meinen Hunden schon einige Male in einer Notsituation», erzählt Denise Almer, die gemeinsam mit ihrer Mutter Käthy und Border Collie Galen am Kurs teilnimmt. «Vieles macht man zwar instinktiv richtig, doch der Kurs kann einem zu mehr Ruhe und Sicherheit verhelfen», ist sich Almer sicher. Der Kurs kostet 190 Franken und beinhaltet auch die Kursunterlagen. Am 18. September findet in Wetzikon ein weiterer Hunde-Nothilfekurs statt.

www.tierseminar.ch

Notfälle – und was zu tun ist

Lahmen: Plötzliches Lahmen muss vom Tierarzt abgeklärt werden, wenn es über eine längere Zeitspanne anhält. Pfote oder Bein sanft abtasten. Schwellungen mit Kühlkompressen kühlen.

Bissverletzung: Sofort desinfizieren, jedoch nicht mit Puder oder Salben. Die Wunde mit einer beschichteten Folie oder einer feuchten sterilen Gaze abdecken und mit einem Verband fixieren.

Magendrehung: Magendrehungen müssen sofort operiert werden. Anzeichen sind ein aufgeblähter Bauch, Unruhe, erfolglose Erbrechenversuche, starker Speichelfluss und Atemnot.

Überhitzung/Hitzschlag: Der Hund hat nur wenige Schweißdrüsen. Er kühlt sich durch Hecheln. In überhitzten Räumen kann seine Körpertemperatur stark ansteigen. Um einen Schock zu vermeiden, nach und nach zuerst die Gliedmassen, dann den Bauchbereich und anschliessend Brustbereich und Kopf mit nassen, kalten Tüchern kühlen. Später den Hund mit fliessendem Wasser abspritzen, bis seine Körpertemperatur 39 Grad erreicht. Einen Tierarzt aufsuchen. (*jes*)